

Meiser ist nicht entschuldigt

»Meiser, Blach und Cahn«, Nr. 33: Es sieht so aus, als ob es dieses Mal wieder ein weiterer, und genauso untauglicher, »Weißwaschversuch« pro persona Meiser ist... Ist dem Autor, Theologie-Professor an der Bayreuther Uni, denn nicht das Phänomen des jüdischen »Selbsthasses« bekannt? Dass es »innerjüdisch« – damals wie heute – eine ungeheure Spannbreite von Meinungen auch extremster Natur gibt, liegt auf der Hand. Und eine absolute Außen-seiterdarstellung nimmt nun Meiser auf.

Der Link im *Sonntagsblatt* führt auf den in weitesten Teilen abstrusen Gesamttext von 1911 »Juden in Deutschland« eines formal (!) jüdischen Friedrich Blach. Man fragt sich, wie ein Mensch, der sich als »jüdischer Deutscher« bezeichnete, bei Sinnen einen solchen kompletten Unsinn schreiben und drucken lassen konnte... Dass Meiser aus diesem üblen Brei eines »Geschreibsels« schöpft, entschuldigt ihn in überhaupt keiner Weise.

Rainer Domke, Küps/Ofr.